

Der Grundzug seines Wesens ist Besonnenheit, vereint mit Festigkeit und höchster Uneigennützigkeit. Die Verehrung, die er deshalb genoß, zeigte sich in dem Vertrauen, das ihm Kaiser Maximilian schenkte. Zweimal übertrug dieser ihm das Reichsvikariat, während er in Italien abwesend war, und nach des Kaisers Tode führte Friedrich das Reichsregiment mit Zustimmung der Fürsten vertretungsweise fünf Monate lang, bis Karl V. gewählt war. Im Jahre 1525 starb er.

3. Dr. Martin Luther.

Die Verweltlichung des Papsttums sowie das anstößige Leben vieler Weltgeistlichen und Mönche hatte schon im 14. und 15. Jahrhundert nicht nur die Gebildeten, sondern auch das Volk mit Unwillen erfüllt und das Ansehen der katholischen Kirche geschmälert, die Reformatoren Wycliffe in England und Hus in Böhmen hatten viele herkömmliche Lehren und gottesdienstliche Einrichtungen (die Tradition) als unbiblisch verworfen; durch die fortschreitende Wissenschaft, besonders durch die Bekanntschaft mit den altgriechischen und römischen Werken waren die Geister aufgeklärt worden, und selbst die strengkirchlichen Spanier, die in fast abergläubischer Weise über die Geheimnisse der Religion und über die Andeutungen der heiligen Schrift nachgrübelten, wurden in dem neuen Erdteile zu Beobachtungen angeregt, die ihren geistigen Gesichtskreis bedeutend erweiterten. Die humanistischen Gelehrten Johann Reuchlin in Stuttgart, Erasmus von Rotterdam in Basel, der Ratsherr Pirkheimer in Nürnberg und viele andere verspotteten die „Lasterhaften und unwissenden Pfaffen“, und die Buchdruckereien brachten satirische Werke, wie „Das Narrenschiff“ von Sebastian Brant, „Keineke der Fuchs“ (Lübeck 1498), die „Schelmenzunft“ von Thomas Murner, das „Lob der Nartheit“ von Erasmus von Rotterdam, in denen auch die Geistlichen hart mitgenommen wurden, in tausenden von Exemplaren unter das Volk. Man wollte damit durchaus noch nicht einen Abfall von der herrschenden Kirche, sondern nur eine Besserung derselben „an Haupt und Gliedern“ herbeiführen. Aber die verursachte Bewegung ging weiter, als man anfangs gedacht hatte.

Der Mann, in dem die religiösen Forderungen und Bedürfnisse der Zeit ihren kräftigsten und bestimmtesten Ausdruck fanden, ist Dr. Martin Luther. Er wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Sein Vater, ein armer Bergmann in Mansfeld, konnte nur sehr wenig an seine Ausbildung wenden, aber er war nicht dagegen, daß der lernbegierige Sohn sich auf das Studium vorbereite, und hegte